

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 44 (1987)
Heft: 5

Artikel: Wichtige anticancerogen wirkende Spurenelemente
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-552114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

günstig wirkt, hat einen erheblichen Basengehalt. Wenn ich manchmal so irreführende Behauptungen in unserer Reformliteratur lese, dann muss ich mich für unsere liebgewonnenen Früchte wehren, damit man da nicht ganz falsche Schlussfolgerungen zieht und die Vorzüge der sauren Früchte, die ja eine Heilnahrung für uns darstellen, durch eine Verwechslung von geschmacklicher und chemischer Säure in Misskredit bringt.

Die Ursache der Unverträglichkeit

Wenn jemand Früchte nicht erträgt, dann liegt dies nicht am gesundheitlichen Wert, denn sie sind ja vom Schöpfer als Ideallnahrung geschaffen worden, sondern es liegt an einer Störung in den Verdauungsorganen, vor allem an einer mangelhaften Sekretion der Verdauungsdrüsen. In so einem Fall ist es wichtig, die Funktion der Verdauungsorgane wieder in Ordnung zu bringen, was nicht immer sehr einfach ist.

Wichtige anticancerogen wirkende Spurenelemente

Japanische Wissenschaftler haben schon vor vielen Jahren auf die Nützlichkeit von Germanium und Selen im Kampf gegen Krebs hingewiesen. Vor allem Professor Asai hat in seinem Forschungs-Institut gezeigt, dass Germanium ein ganz stark anticancerogen wirkendes Spurenelement ist. Kollegen von ihm haben auf Selen hingewiesen als ein ebenso wertvolles Spurenelement. Dr. Asai wies nach, dass Germanium in homöopathischer Form, neben den diätetischen Massnahmen, einen Stillstand und in einigen Fällen sogar eine Heilung bewirken konnte. Das gleiche wird von seinen Forscherkollegen in bezug auf Selen behauptet. Jedoch ist es nicht ratsam, Selen in konzentrierter Form einzunehmen, da es mit Ausnahme von homöopathischen Potenzen giftig wirken kann. Das Germanium und Selen helfen auch mit, metallene Gifte, die in der Luft und in der Nahrung gefunden werden, zu neutralisieren. Es ist für uns ein Trost, dass es in der Natur immer wieder ein Mittel gibt, das uns hilft, gegen Schädigungen aus der Umweltverschmutzung vorzugehen. Es ist erstaunlich, dass sich in der Natur nicht nur ein Gegenspiel einstellt, sondern dass es bereits vorhanden ist. Zudem ist es nicht unbedingt notwendig, dass wir bei der Feststellung der Wichtigkeit solcher Spurenelemente immer zu einem Präparat greifen müssen. Das Problem wäre im Grunde genommen einfach zu

lösen. Statt irgendwelche Präparate einzunehmen, könnte man einfach die Nahrung so belassen und zu sich nehmen, wie sie uns die Natur schenkt.

Die Vollwertnahrung als Träger aller Spurenelemente

Das beste Beispiel ist Naturreis. In den äusseren Schichten, in der Kleie und im Keimling sind zehn- bis fünfzehnmal mehr Spurenelemente – darunter auch Selen und Germanium – als im ganzen übrigen Reiskorn. Wenn wir uns also angewöhnen alle Getreidearten, vor allem Roggen, Weizen, Gerste und Naturreis so zu verwenden, wie sie uns die Natur zur Verfügung stellt, dann hätten wir es nicht nötig, wichtige Spurenelemente als Präparat extra einzunehmen. Wenn wir uns aber in unseren Ernährungsgewohnheiten konsequent umstellen, uns daran gewöhnen nur Naturprodukte auf den Tisch zu bringen: Vollkornbrote, vollwertige Getreideprodukte – in erster Linie Naturreis –, dann haben wir uns wegen den einzelnen Spurenelementen kaum Sorgen zu machen. Es ist auch selbstverständlich, alle übrige Nahrung so naturbelassen wie irgend möglich zu konsumieren. Die vielen wichtigen Spurenelemente, ich möchte sagen die bekannten und unbekannten, sind in der Vollwertnahrung in der richtigen Proportion vorhanden. Wir sollten also nicht die Keimlinge und Kleie

den Tieren verfüttern und nur Weissmehl, weissen Reis und all die raffinierten Produkte geniessen, sondern unsere Lebensgewohnheiten nach den Grundsätzen von Professor Kollath umstellen, der uns immer

schon vor Augen führte: «Lass die Natur so natürlich wie möglich sein!» Dann leiden wir weder an einem Mangel an Mineralstoffen noch an den so wichtigen Spurenelementen!

Kann man Hunde vegetarisch ernähren?

Im Jahre 1925 war ich in Hamburg. Dort bot sich bei Hagenbeck die Gelegenheit, mit den Tierpflegern zu reden. Sie erklärten mir, dass während des Krieges, bedingt durch die Verhältnisse, ihre Raubtiere vorwiegend pflanzlich ernährt wurden. Nur Tierknochen gab man den Tieren, damit sie genügend Kalk bekamen und ihre Zähne betätigten konnten. Das Resultat war günstig ausgefallen, denn die Tiere benahmen sich weniger aggressiv und waren für die Dompteure leichter zu zähmen und zu dressieren. Charakterlich wirkte sich das auf das Benehmen der Tiere sehr vorteilhaft aus, sie wurden zahmer. Das habe ich mir gemerkt. Vor Jahren habe ich Neufundländer gezüchtet und dachte mir dabei, wenn bei Raubtieren die vegetarische Ernährung so günstig wirkte, dann werde ich dies auch bei meinen Neufundländern durchführen. Da wir sowieso vegetarisch leben, habe ich die Jungtiere mit dem, was von unserem Tisch übrig blieb, gefüttert. So lernten sie Bircher Müesli, Gemüse und Kartoffeln zu essen. Was sie gerne hatten, und was ihnen zudem gut bekam, war Naturreis. Diese Tiere wurden also von Anfang an vegetarisch ernährt. Wir haben ihnen nur Kalbsknochen gegeben, damit ihre Zähne sich gut entwickeln konnten.

Auswirkungen vegetarischer Ernährung

Später haben wir beobachtet, dass die Tiere weniger aggressiv waren, friedlicher und dass sie ein sehr schön glänzendes Fell hatten. Gerade bei Hunden ist das Fell in Verbindung mit dem Gesamtgesundheitszustand als Symptom sehr ausschlaggebend. Da wir zu jener Zeit ein Kinderheim führten war es auch nötig, dass die Tiere gut erzogen waren, damit sie freundlich und nett mit den Kindern umgingen. Sicher-

lich werden sich Personen, die sich einmal in unserem Kinderheim aufhielten, gut erinnern, wie die Hunde gerne mit den Kindern spielten. Da wir am Wald wohnten, besuchten uns hie und da Rehe bis an den Zaun. Manchmal sprangen sie auch über den Zaun und taten sich im Garten am Spinat oder an Gemüsen gütlich. Ich hatte unser guterzogenes Muttertier auch dazu gebracht, dass es sich den Rehen in keiner Weise näherte oder ihnen nachjagte. Der Hund beobachtete die Tiere und ich sprach ihm gut zu. Er klopfte vielleicht mit dem Schwanz auf die Erde, aber er liess die Rehe in Ruhe.

Neufundländer – ein Kinderfreund

Was der Hund liebte, war das Zugfahren. Und da ist es manchmal vorgekommen, wenn er dazu wieder einmal Lust verspürte, dass er zum Bahnhof Teufen ging, in einen Zug stieg und in Richtung St. Gallen fuhr. Glücklicherweise kannten die Bahnbeamten unseren Neufundländer und schickten ihn dann nach zwei bis drei Stationen wieder hinaus. Dann lief er gemütlich wieder nach Hause. Wenn Neufundländer gut erzogen sind, und wenn ihre Erbmasse noch richtig zur Geltung kommt, sind sie mit Kindern sehr freundlich und nett. Ich weiss aus Neufundland, als ich einmal dorthin reiste, dass die Fischer ihre Kinder ruhig am Meeresstrand spielen liessen; wenn eines der Kinder sich zu weit ins Wasser wagte, vielleicht gar von einer Woge erfasst wurde, dann gingen die Hunde ohne weiteres hinaus und holten es wieder aufs Trockene. So passierte wohl nie etwas Schlimmes, wenn der Hund oder die Hunde auf die Kinder achtgaben. Mir sagte einmal ein Hundezüchter, wenn man bissige Hunde haben will, dann muss man sie mit viel rohem Fleisch füttern, etwas